Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 53

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der alten Methode fast unmöglich erschien. Ueberdief schieft die Raiserfanone mit merkwürdiger Richtigfeit. Sie bat an den Tagen von Alma und Inferman ruhmvolle Dienfte geleiftet und die Bluttaufe erhalten und wird in den Jahrbüchern der Artillerie Epoche machen.

Rechts und links von der Trophäe längs der Wand find die beiden Theile eines Zeitmeffers unter bem Namen Geschüßuhr (fusil-pendule) aufgestellt. Mit Sulfe diefes Apparats lagt fich die Schnelligfeit des Geschoffes jeglicher Feuerwaffe im Moment der Lösung bestimmen. Die einfache algebraische Formel jur Berechnung der Schnelligkeit hat den praftischen Werth, daß, wenn z. B. ju den Ladun. gen verschiedene Pulverforten gebraucht werden, man die verhältnismäßige Rraft jeder Bulverart genau bestimmen fann. Das Inftrument ift nicht neu, verdankt aber feine gegenwärtige größere Bervollfommnung den Experimenten des Generals Morin.

Unter den Marinegeschüpen wird bas Bublifum gewiß mit vielem Intereffe die zwei Riefenftucke betrachten, die den Mittelpunkt einnehmen : Gine fünfzigpfündige Kanone, die beiläufig 500 Metres (ungefähr 1540 Fuß) trägt, und eine Haubipkanone à la Paixhans mit 24 Centimetres (etwas über neun Boll) Mündungedurchmeffer, wovon feit dem Beginn des gegenwärtigen Arieges so oft die Rede war. Der Fünfzigpfünder ift auf der frangofifchen Flotte unter den Geschüpen jum Werfen in Bollfugeln das ftärkfte Kaliber. Diese beiden Ungeheuer von Feuerschlünden sipen auf ihren Laffetten und find mit allem Zugehör und Takelwerk verfeben.

Ermahnenswerth ift noch ein Sortiment Enterwaffen: Haken, Säbel, Beile, Picken, in deren Handhabung die franzöfischen Sceleute um den Preis ihres Blutes einen glänzenden Ruf erlangt haben. Bu feben find noch Schiffslaternen ju den Signalen, Flaggen, Fahnen, Wimpel, Ständer, Anter u. f. w.

Schweiz.

Margan. Die am 19. Juli in Frid ftattgefunbene Berfammlung ber Margauifchen Offizieregefellichaft hatte fich feines zahlreichen Befuches zu erfreuen, woran wohl gunachft die Nabe bes bevorftebenden eitgen. Offigiere= festes, vielleicht auch bie Bahl ber Dertlichkeit, bie Schuld tragen mochten. Bon 22 Unwefenden gehörten 2 bem Begirt Narau, 2 bem Begirt Lengburg, 2 bem Be= girf Rheinfelden, die übrigen bem Begirf Laufenburg an.

Unter ben berichiebenen Berhandlungsgegenftanben heben wir hervor : 1) ein fehr einläßliches Referat bes herrn eibg. Dberftlieutenant hans herzog über ben Stand bes Aarg. Wehrmefens pro 1854, bem, ob ber Grundlichkeit und Scharfe ber Darftellung, ein gablreideres Auditorium zu munichen gemefen mare; 2) ben Beschluß, die h. Regierung, im Interesse bes Instruttionsmesens, um eine beforberliche befinitive Wieberbefegung ber Stelle eines Oberinftruktore ber Infanterie anzugeben; 3) ben weitern Befchluß, fich bei ber b. Dilitarbireftion dabin zu verwenden, bag bie mit ber fruhern Militarorganisation untergegangenen obligatori , fchen Begirteoffigierevereine auf geeignete Beife retonflituirt werben möchten.

Bei ben ftatutengemäßen Erneuerungemablen bes Borftandes wurden bezeichnet zum Prafidenten: Gr. Artillerieoberfilieutenant Schmiblin, in Aarau; zum Aftuar: Gr. Lieutenant Suter, in Frict.

Die schwache Theilnahme machte fichtbar ihren Ginfluß auch auf ben Sumor ber Besuchenden geltenb.

Soffen mir ein gablreicheres und froblicheres Bufam-

menfinden ber Marg. Rameraden beim Fefte in Lieftal! — (Korrespondenz.) Ein Schütenausmarsch. Es fommen bas gange Jahr hindurch in ben berichiebenen fcmeigerischen Militarunterrichteanstalten eine Menge Ausmäriche vor, aber mohl über wenig murbe es fich lobnen, etwas ber Deffentlichkeit anbeim ju geben. Wenn wir nun aber hier eines Musmariches ber beiben aarganischen Scharfichugenfompagnien Rr. 15 und 38 ermahnen, gefchieht es beghalb, weil wir bie Urt und Beife ber Ausführung gerne in weitern Rreifen bekannt machen mochten, ba wir wiffen, bag biefelbe bie babin anderwärts wenig ober gar feine Unwendung gefunden hat und boch fur bie Schugenwaffe fo ungemein forbernb und nugbringend ift. Dem Ausmarich felber ging eine Refognoszirung burch bie Offiziere ber beiben Rompagnien, unter Leitung bes Rommanbanten bes Wieberbolungefurfes, Grn. Schugenhauptmann Whbler, bor= an; einige Unteroffiziere, welche bestimmt maren, bie Scheiben an ben bafur zu bestimmenben Buntte aufzu= ftellen, nahmen ebenfalls Theil. Der Bwed ber Refog= noszirung mar hauptfachlich, biejenigen Buntte gu beftimmen, auf welche bie Scheiben, bie ale Feinbe gebacht murben, zu ftellen feien, fowie beren Ungabl und Art für jebe einzelne Bofition zu bestimmen. Die Scheiben mußten fo placirt werben, daß fie fowohl ber auf bem Sauptwege marichirenden Borbut als auch ber Seitenbedungen - beren Marschrouten bier ebenfalls bestimmt murben - ein gutes Biel barboten. Ueber ben gangen Weg, fowie über bie einzelne Pofitionen murben Beichnungen aufgenommen. Gin Unteroffizier mit einigen Mann mußte ben Abend bor bem Ausmarfch fich fcon mit ben Scheiben borausbegeben, um bes anbern Morgens in ber Fruhe bie Scheiben aufzustellen und fo= bann bie Umgegend bon Menfchen gu faubern; er mar beauftragt, fobalb letteres geschehen, eine weiße Fahne an einem weithin fichtbaren Orte aufzufteden. Co geborig vorbereitet, rudte ber Tag bes Ausmarfches beran. Morgens 4 1/2 Uhr brach die Truppe von Aarau auf nach Erlinsbach in einfacher Marfchfolonne; außerhalb Er= linebach, wo ber Beg nach ber Schafmatt abzweigt, murbe ber Sicherheitsbienft organifirt, welchen bie Rom= pagnie 38 übernahm, die Rompagnie 15 bilbete bas Gros; beibe Rompagnien luben nun fcharf. Die Gegend, in welcher bas Gros marfchirte, ift ein Thal, bas fich auf die Bobe ber Schafmatt gieht, linke und rechts find bobe Bebirgezuge, bie ungefahr bis zur Balfte bin= ab mit Wald bebedt find, in ber Sohe bes Balbes marfchirten nun die Seitenbedungen, welche naturlich wieber ihre Ausspäher nach born und beiben Seiten hatten. Die Truppen hatten ben Befehl, fobald fie Scheiben anfichtig wurden, auf biefelben Feuer gu geben, naturlich nachdem fie vorher bie Diftang geschätt und gefunden hatten, bag biefelbe erreichbar fei. Um weiteften bor in

ber Thalfole maren nur einige fleine Scheiben ale feinb= | liche Ginzelpoften aufgestellt; es murbe nun angenom= men, bag, nachdem bie außerfte Borbut nur wenige Schuffe auf diefelben gethan, fie fich auf ihre Borbut gu= rudziehen muffen; lettere beftand nun aus einer größern Scheibe und mar unterftutt burch zwei Geitendedungen. - zwei gleiche Scheiben - auf melde unfere Seitenbedungen fliegen und ihr Feuer abzugeben hatten. Der Widerstand murbe hartnädiger, indem in einer brit= ten Position, auf ber Bobe ber Schafmatt, bie gange feindliche Borbut, verstärkt burch bie zurückgegangenen aufgestellt mar, bestehend in funf Scheiben verschiebener Größe, fo bag nach und nach bie gange zum Sicherheitebienft bermendete Rompagnie 38 in Rette ausbrach , im= mermahrend aber bon Dedung zu Dedung vorrudte bis auf eine Diftang bon etwa 200 Schritten, allwo bas Beuer eingestellt murbe, inbem man annahm, ber Feinb habe fich zurückgezogen.

Ein Salt von einer halben Stunde auf ber Sohe ber Schafmatt, bei welchem per Mann ein Schoppen Bein mit Ras und Brob eingenommen wurde, folgte biefem Borpostengefecht.

Eine zweite Bostion war auf ber andern Seite ber Schafmatt; rechts zieht sich ber Weg nach Baselland hinab, gerade aus erstreckt sich eine gedehnte Weide, ber Länge nach durchbrochen von einem Einschnitt, in bessen Tiese heuhütten ftanden, welche ganz ausgezeichnete Deckungen abgaben; gerade aus und auf der linken Seite, angelehnt an einen Wald, waren wieder Scheiben, (b. h. ber Feind) aufgestellt; man nahm an, es sei ein letzter Bersuch, um ben Eingang in ein sehr enges Desilé zu wehren; beswegen war auch mehr Unstrengung nothwendig, so daß nach und nach beide Kompagnien in einer sehr ausgebehnten Kette ins Feuer famen; daburch, daß ber rechte Flügel auf ber rechtseitigen Unböhe rasch vordrang, wurde der Feind gezwungen, sich nach und nach in Ordnung zurückzuziehen.

Alfobald begann nun ber Marich burch bas Defile; es ift biefes ein gang ichmaler Bugpfab auf ber Sobe bes Jura gegen bas Aarthal hinaus; rechte bichtes Gebufch, links unmittelbar am Pfad gieht es beinahe fenfrecht bin= unter, boch ift die Wand mit Gebuich bewachsen. Um ben Marich auf biesem Terrain möglichst ungehindert und gefahrlos auszuführen, burfte fein Stuper gelaben fein ; um Stodungen zu verhuten, murbe zugemeife mar= fcirt, jeweilen ein Bug bon bem anbern etwa 200 Schritte entfernt. Auf biefe Beije ging ber Marich rafch und ohne allen Unfall von Statten bis zu ber let= ten Rofition zwischen ber Frobburg und bem Sauenftein, wobei die Rompagnie 15 ben Sicherheitsbienft hatte; bie Ausführung auch hier war im Allgemeinen diefelbe, wie borber, nur bag eine ftaffelformige Aufstellung in ber Beife ftattfand, daß die einen von einer fleinen Unbobe binab über die unten ftebenben binwegichofen, ein Manover, bas bei einem fo geringen Sobenunterschieb gefährlich werben fann, wenn bie oben ftebenbe Mannschaft nicht borfichtig ift. Nach Bezwingung biefer Bofition murbe ber Marich auf ben Sauenftein fortgefest und bort ber Mittagehalt gemacht; bie Roche maren über Olten borthin marschirt und hatten abgefocht. Es mar Nachmittage 2 Uhr, ale bie Truppe auf bem Sauenftein anlangte, fie mar also von Morgens 4 1/2 Uhr mit Aus-

nahme bes halbstundigen Salte auf ber Schafmatt un= ausgefest auf ben Beinen, tropbem aber munter und frifch. Rach einem Aufenthalt von 21/2 Stunden wurde wieder aufgebrochen und ben Sauenftein binunter über Olten nach Marburg marfchirt; hier wurde übernachtet; mare ber Boben nicht fo naß gemefen, fo hatte man bivouafirt, fo aber murde die Truppe in zwei großen Lo= falen auf Stroh untergebracht. Den anbern Morgen um 6 Uhr wurde ber Rudmarfc über Dullifen, Danifen und Schönenwerd nach Aarau angetreten. Wer bie Mann= fchaft marichiren fab, hatte nicht geglaubt, bag biefelbe am vorhergehenden Tage einen für einen gewöhnlichen Fußganger nicht zu boch angeschlagenen Weg von min= beftene acht Stunden gurudgelegt batte, wobei naturlich Die vielen übrigen Schritte, Die ber Sicherheitsbienft mit fich bringt, nicht berechnet find. Es ift biefes ein Be= weis, bağ unfere Schugen gang gut jum Borpoftenbienft verwendet werden konnen, ohne daß es ihrer Leiftungs= fähigfeit bedeutend ichabet, indem die Schiefrefultate - bie wir leiber nicht mehr genau im Gebachtniß haben fo gunftig find, bağ wir fcmerlich bei gang ruhigem und frischem Rorper auf unbekannte Diftangen, wie bies bier ber Fall war, viel Gunftigeres erwarten fonnen. Die Diftang mar fortmahrend wechfelnd, auf 800-1000 Schritte murbe bas Feuer eröffnet und bann borgerudt bis auf 200-300 Schritte; balb murbe bergauf, balb bergab gefchoffen, bald über ein Thal, bald über fanfte Bobenerhebungen.

Doch genug nun bavon; jeder Einsichtige fieht wohl aus bem Gesagten, welche praktische Richtung überall burchblickt, überall ber Zweck, ben Schügen auf ben Belbbienft möglichst vorzubereiten. Möchten folche Aus-märsche all überall in unserm Waterlande häusige Nach-ahmung finden, die Schüßenwasse würde wohl bald wie- ber sich den Ruf erworben haben, ben fie früher hatte und ben sie selbst verschuldet nach und nach theilweise einbüßte!

Soeben erschien und ift in ber Schweighauser'schen Sortimentebuchhandlung in Bafel zu haben :

Die

Theoric des Schießens

mít

besonderer Beziehung

gezogenen Sandfeuerwaffen.

Von

C. von Restorff. Mit 2 Figurentafeln und 1 Tabelle.

Preis: Fr. 2. 70.

Das

Minié:Gewehr

unb

seine Bedeutung für den Kriegsgebrauch.

Caefar Muftow.

Mit 22 in ben Text gebruckten holzschnitten. Breis: Fr. 2. --.